

Louise-Otto-Peters-Gesellschaft

(Eingetragener Verein – Gemeinnützigkeit anerkannt – Steuer-Nr.: 232 / 140 / 08300)
c/o Louise-Otto-Peters-Archiv, Vereinshaus Ost, Dresdner Straße 82, 04317 Leipzig, Tel./Fax 52917185
E-Mail: info@lopleipzig.de Internet: www.louiseottopeters-gesellschaft.de
Konto-Nr.: 11 40 10 99 08 bei Sparkasse Leipzig. BLZ: 860 555 92
IBAN: DE58 8605 5592 1140 1099 08 SWIFT-BIC: WELADE8LXXX

Rundbrief Dezember 2014

Leipzig, 3. Dezember 2014

Sehr geehrte Mitglieder der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V.,

als Vorsitzende der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V. möchte ich Sie mit dem zweiten Rundbrief über die wesentlichen Aktivitäten 2014 und geplanten Vorhaben 2015 der Gesellschaft informieren.

Eines unserer vielfältigen Vorhaben 2014 war die posthume Buchpräsentation *Eigner Wille und eigne Kraft. Der Lebensweg von Louise Otto-Peters bis zur Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins 1865. Nach Selbstzeugnissen und Dokumenten* von Johanna Ludwig am 15. Juli 2014. An dieser Stelle sei nochmals allen Beteiligten sowie dem Universitätsverlag Leipzig für das Mitgliederangebot und die Unterstützung der parallel gestalteten Verkaufspräsentation gedankt.

Im Oktober 2014 wurde der 22. Louise-Otto-Peters-Tag *Louise Otto-Peters und ihre literarischen Netzwerke* erfolgreich in der Universitätsbibliothek Albertina durchgeführt. Wir bedauern sehr, dass einige nicht an der Tagung teilnehmen konnten, weisen in diesem Zuge aber auf die anstehende Publikation der Vorträge im *LOUISEum 36* hin.

Kurz zuvor konnte unser Schatzmeister Dr. Heiner Thurm den Erwerb des Autographen von Louise-Otto-Peters, nebst Briefbeilagen von E. Marlitt, E. Polko, O. Wildermuth bekanntgeben. Die Originale befinden sich im Depositum des Stadtarchivs, Kopien sind im Archiv der Gesellschaft zugänglich. Das Unternehmen wurde ausschließlich durch Spenden, für die wir hier nochmals herzlich danken, und den Verkauf des Marlitt-Briefes finanziert.

Zeitgleich mit dem 22. Louise-Otto-Peters-Tag besuchte Hannelore Rothenburg das *ida*-Frauentreffen in Wien, um über das Digitalisierungsprogramm für Archive FAUST aktuelle Informationen einzuholen.

Seit September liegt die Dokumentation zum 21. Louise-Otto-Peters-Tag *Zum Stand der biografischen Forschung der Frauenbewegung (LOUISEum 34)* gedruckt vor. Das Inhaltsverzeichnis ist auf der Homepage der Gesellschaft einsehbar, ein Ansichtsexemplar befindet sich im Archiv und ist dort auch käuflich zu erwerben. Noch in den erfahrenen Händen von Prof. Dr. Susanne Schötz, Hannelore Rothenburg und Gerlinde Kämmerer befindet sich das *Louise-Otto-Peters-Jahrbuch 4 (LOUISEum 35)* mit ausgewählten Beiträgen aus den *LOUISEen 26–36*. Über das Erscheinen informieren wir Sie rechtzeitig.

Seit dem 27. November 2014 ist das gemeinsame Online-Projekt *1000 Jahre Leipzig – 100 Leipziger Frauenporträts* des Referates für Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Leipzig und unserer Gesellschaft mit derzeit über 40 Porträts abrufbar unter <http://www.leipzig.de/jugend-familie-und-soziales/frauen/1000-jahre-leipzig-100-frauenportraits/>. Darunter finden sich zahlreiche Beiträge von Mitgliedern der Gesellschaft. Gerlinde Kämmerer hat es 2013 konzipiert, wofür eine größere Summe an die Gesellschaft floss, und koordiniert es bis zum Abschluss 2015.

Und nun noch einige Worte direkt zum Archiv. An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiter_innen im Archiv danken. Dies sind besonders Jörg Broy, Sylvia Bühl, Evelyn Garz, Barbara Kunze, Heide Laib, Hannlore Rothenburg und Dr. Siegrid Weber. Beiliegend finden Sie eine Liste mit Neuzugängen im Archiv. Sylvia Bühl sei für die Erstellung der Literaturliste und ebenso für die schnelle Einpflege von

Informationen in die Mitgliederdatenbank gedankt, deren Gebrauch erst durch Jörg Broy möglich ist. Die Datenbank ermöglicht uns eine zeitgemäße Kommunikation mit mehr als 100 Mitgliedern im In- und Ausland über die Aktivitäten der Gesellschaft. Großer Dank geht auch an Barbara Kunze und Evelin Garz für die Fertigstellung des Schlagwortverzeichnisses auf der Basis der bewundernswürdigen Arbeit von Renate Kovács. Das Verzeichnis ist im Archiv zugänglich.

Die Gesellschaft bedankt sich an dieser Stelle ebenso bei dem anonymen Spender eines Multifunktionsgerätes (Kopie, Scan, Druck, Fax). Jörg Broy gebührt Dank für den Anschluss und das Einrichten des Gerätes.

Weiterhin möchte ich Ihnen einen Zwischenbericht zur finanziellen Lage der Gesellschaft geben. Sehr erfreulich ist, dass der Erwerb der Autographe und der 22. Louise-Otto-Peters-Tag ausschließlich durch Spenden bzw. durch angeworbene Förderungen bei der Bürgerstiftung Leipzig und dem Arbeitskreis für historische Frauen- und Geschlechterforschung finanziert werden konnten.

Zu den angeworbenen Fördergeldern gehören vorrangig die des Gleichstellungsreferates der Stadt Leipzig, die unserer Geschäftsstelle wie seit vielen Jahren auch ab April 2015 „ein Dach über dem Kopf“ sichern. Die Finanzierung der ersten drei Monate im Jahr, für die wir immer allein aufkommen müssen, bereitet uns zunehmend Probleme. Zum einen wird ab Januar 2015 eine Mietpreiserhöhung (Warmmiete) von mehr als 51 %, d.h. von 227,47 €(2014) auf 344,47 €(2015) monatlich erwartet. Die Gesellschaft muss damit im ersten Quartal 1.000,- €mehr selbst aufbringen als bisher und dies ist mit den jetzigen Einnahmen, vorrangig aus Buchverkäufen und Beitragseinnahmen, nicht mehr zu schaffen. Zum anderen ist eine entsprechende Erhöhung der städtischen Förderung für die weiteren neun Monate des Jahres für die Miete sowie Sachkosten des Archivs keineswegs garantiert.

Die Stadt Leipzig kann die Erhöhung nur zum Teil kompensieren und wir wurden darauf hingewiesen, dass der Eigenbeitrag der Gesellschaft zwangsläufig erhöht werden muss. Für das Jahr 2014 und für einen reibungslosen Start in das Jahr 2015 müssen wir unsere Mitglieder dringend bitten, eventuell noch ausstehende Beiträge schnell zu überweisen und – wenn möglich – auch ein Spende zu entrichten.

Kein einziges Projekt, insbesondere nicht das wichtigste unserer Projekte, das Archiv, keine Veranstaltung, keine Veröffentlichung war und ist denkbar ohne Fördergelder, die förmlich korrekt und inhaltlich überzeugend beantragt, meist bewilligt wurden und anschließend akribisch abgerechnet werden müssen: bei der Stadt Leipzig, der Landesdirektion Sachsen, der Bürgerstiftung Leipzig oder der Sparkasse Leipzig. Eine Ausnahme gab es in den letzten Jahren: der Fördermittelantrag für den 18. Louise-Otto-Peters-Tag 2010 über 1.200,- € wurde in letzter Minute abgelehnt. Diese unabweislichen Kosten mussten infolgedessen ausschließlich aus Rücklagen der Gesellschaft gedeckt werden. Aber auch alle anderen projektgebundenen Fördergelder für Vorhaben der Gesellschaft müssen jeweils mit 10 bis 20 % Eigenmitteln ergänzt werden.

Der Vorstand hat sich bereits um eine Senkung der Ausgaben, z.B. durch Abschlüsse von günstigeren Versicherungen zum Jahreswechsel, bemüht. Folgende Strategien, die auf Hinweise der Stadt und Empfehlungen von Mitgliedern, z.B. Prof. Gudula Kosack (vgl. MGV Mai 2014) zurückgehen, sollen daher ab 2015 sukzessive umgesetzt werden:

- Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ist notwendig – die trotz überall gestiegener Kosten seit 20 Jahren (!) unverändert blieben –, um die Förderberechtigung vor allem bei der Stadt, unserer Hauptförderin, nicht zu verlieren. Die bisherigen Einnahmen für 2014 betragen bislang 1.724,30 €(31.11.2014). Auch die Spenden der Mitglieder und Freund_innen sind eine wichtige Finanzierungsbasis. Über die Höhe des Beitrages wird die Mitgliederversammlung 2015 entscheiden.
- Das Anwerben von Sponsor_innen und Spender_innen sowie zeitgemäße Strategien zum Einwerben von Spendengeldern, z.B. Crowdfunding, sind notwendig, um die Aktivitäten der Gesellschaft weiterhin zu ermöglichen.

Gern nehmen wir Ihre Hinweise zu weiterer Kostensenkung bzw. Spendeneinwerbung entgegen!

Ich möchte weder dystopisch noch apokalyptisch enden. Das Jahr 2014, meine ersten Monate als Vorsitzende der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft waren, wie oben vielfach zu sehen ist, mehr als erfreulich. Sowohl unser Schatzmeister Dr. Heiner Thurm als auch ich sind mehr und mehr „Louisen“ geworden.

Mit Blick auf das Jahr 2015 möchte ich abschließend auf Vorhaben der Gesellschaft hinweisen. Im Juni 2015 richten wir die Jahrestagung des seit 25 Jahren bestehenden Netzwerkes *Miss Marples Schwestern – Frauengeschichtsforschung vor Ort* in Leipzig aus, noch basierend auf einer Einladung, die Johanna Ludwig zum Jahrestreffen 2011 in Freiburg im Breisgau ausgesprochen hatte. Das Programm finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Homepage.

2015 ist auch für die Gesellschaft ein wichtiges Jubiläumsjahr. Vom 15. bis zum 17. Oktober 2015 wird eine *Tagung zum 150. Jahrestag der Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins* in Leipzig veranstaltet werden. Wir beteiligen uns daran mit der Stiftung einer ADF-Gedenktafel am Gebäude Ritterstraße 12, für deren Gestaltung und Anbringung wir Sorge tragen. Das ist ein großer Erfolg für uns, nachdem vor über zehn Jahren der erste Versuch, an dem Ort der Vorversammlung zur ADF-Gründung eine Gedenktafel anzubringen, an der Ablehnung des Hauseigentümers gescheitert war. Für die erfolgreiche Einwerbung der dafür notwendigen Gelder bei der Sparkasse Leipzig dankt die Gesellschaft nochmals Dr. Heide Steer. Außerdem übernimmt die Gesellschaft die *Abendunterhaltung zur Tagung* am 16. Oktober 2015.

Zu dieser Tagung wird durch die Stadt Leipzig erstmals der mit 5.000,- € dotierte *Louise-Otto-Peters-Preis für gleichstellungspolitisches Engagement* vergeben werden. Dies beschloss der Leipziger Stadtrat am 20. November 2014 fast einstimmig – ein langer Weg seit dem Antrag am 2. Dezember 2013 und Gerlinde Kämmerers Initiative zu diesem Preis von 2009.

Unser erstes Vorhaben aber ist der traditionelle Jahresauftakt, der diesmal mit einem Besuch der Ausstellung *Die Fotografin. Bertha Wehnert-Beckmann 1815 – 1901* im Stadtgeschichtlichen Museum, Neubau Böttchergässchen 3, 04109 Leipzig, am 28. Januar 2015, 15.00 Uhr stattfindet. Durch die Ausstellung führt uns der Kurator Christoph Kaufmann und Prof. Dr. Susanne Schötz wird uns erzählen, was die Zeitgenossinnen Wehnert-Beckmann und Otto-Peters außer ähnlichen Lebensdaten noch verbindet. Eintritt ab 10 Personen je Person 2,50 € und 0,40 € Führungsaufschlag.

Vgl. http://www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/site_deutsch/service/eintrittspreise.php

Anschließend setzen wir uns zum Kaffeetrinken zusammen und erinnern uns an die Tage der Gründung der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V.

Ich bedanke mich für die herzliche Aufnahme in die Gesellschaft und den kompromissbereiten Umgang im Vorstand. Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachtstage sowie einen guten Start ins Jahr 2015!

Herzliche Grüße, Ihre



Dr. Sandra Berndt

(Vorsitzende)

